

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Wasserfreund.

Eine Monats- und bez. Wochenschrift, redigirt von Dr. W. Meinert.

N^o. 1.

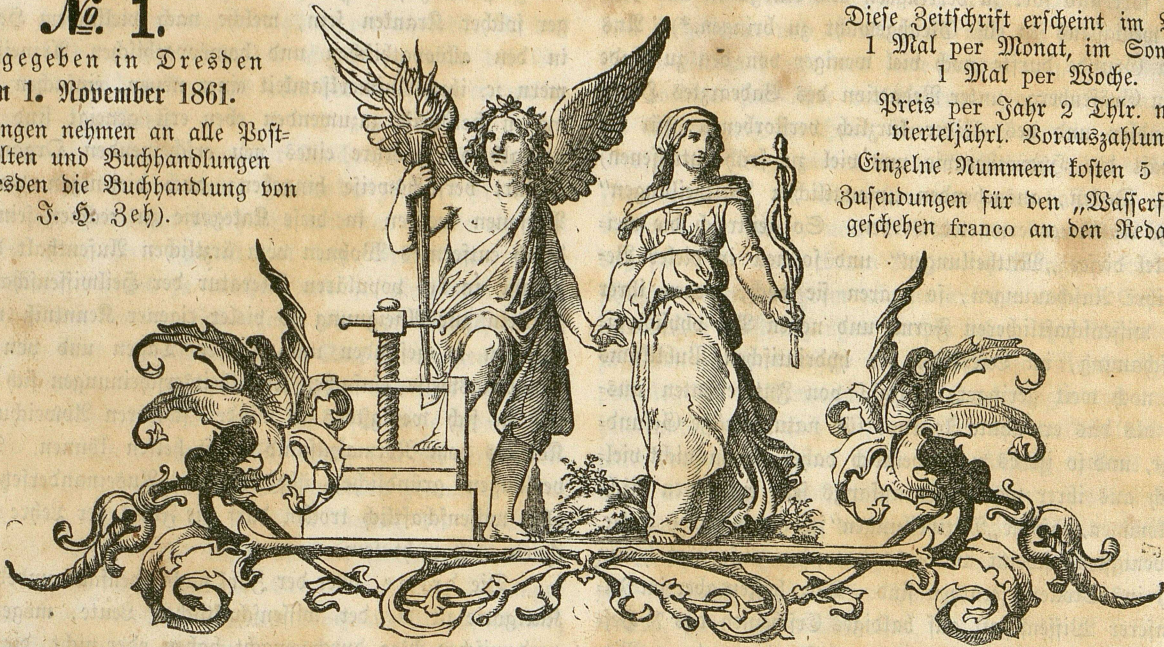
ausgegeben in Dresden
den 1. November 1861.

Bestellungen nehmen an alle Post-
Anstalten und Buchhandlungen
(in Dresden die Buchhandlung von
J. G. Zeh).

Diese Zeitschrift erscheint im Winter
1 Mal per Monat, im Sommer
1 Mal per Woche.

Preis per Jahr 2 Thlr. mit
vierteljährl. Vorauszahlung.

Einzeln Nummern kosten 5 Ngr.
Zusendungen für den „Wasserfreund“
geschehen franco an den Redacteur.



Inhalt der 1. Nummer: Zur weitem Ausführung des Programms. — Ueber Krankheiten und Körpereinrichtungen im Allgemeinen.

Zur weitem Ausführung des Programms.

Die Aufgabe unseres „Wasserfreundes“ soll, wie aus dem Prospect hervorgeht, eine mehrfache sein, ohne daß wir gerade eine bestimmte Reihenfolge in jeder Nummer streng einhalten werden. Einmal soll das Blatt ein Vereinigungspunkt für alle seither schon der Wasserheilkunde Zugethanen und für ihre Bestrebungen zur Fortentwicklung der hydriatischen Grundsätze sein, ein geistiges Band, das die Verehrer und Anhänger dieser segenspendenden Heilwissenschaft umschlingt und sie gegenseitig auch persönlich möglichst zusammenführt und bekannt macht, indem es auf Bildung allwärtiger hydriatischer Vereine hinwirkt und jährliche von denselben beschickte und von allen Wasserfreunden überhaupt besuchte allgemeine Versammlungen vorbereitet (s. den in der Beilage zu dieser Nummer befindlichen Aufruf.) In dieser ersten Beziehung nun wird zwar die Redaction ihrerseits ebenfalls anregend vorgehen und zunächst die Geneigtheit der Wasserfreunde und der Leser des Blattes überhaupt durch eine möglichst eingehende allgemeine hydriatische Statistik, sowie Beschreibung und Besprechung der einzelnen Wasserheilanstalten Deutschlands und der Schweiz (anfänglich mit der Mutter aller, mit der auf dem Gräfenberg bei Freiwaldau in österreichisch Schlesien) sich zu erwerben suchen; hauptsächlich aber soll dieser Theil des Blattes zur Aufnahme der Correspondenzen und Beiträge der Wasser-

freunde selbst, vorzüglich auch der Belehrungen und der Berichte der Anstaltsdirectoren über die Ergebnisse ihrer Curen, und der hydriatischen Vereine über die Resultate ihrer Versammlungen und sonstigen Bestrebungen, bestimmt sein, und eröffnet daher hiermit die Redaction die betreffenden Spalten ihres Blattes allen Genannten mit der angelegentlichen Bitte, durch fleißige Beiträge das Bestreben des „Wasserfreundes“ zu fördern und zur Verherrlichung und immer weiteren segensreichen Ausbreitung der Wasserheilkunde dadurch mitzuwirken.

Ob und in welchem Maße solche Beiträge honorirt werden können, läßt sich zwar im Voraus noch nicht bestimmen; es wird aber darüber nach Verfluß des ersten Jahres gewissenhafte Mittheilung erfolgen.

Wir begrüßten mit Freuden im Jahre 1855 das von den Doctoren Puzar und Richter in Königsbrunn (bei Dresden) und Berlin ausgehende, später vom Dr. Fränkel in Berlin fortgesetzte Unternehmen eines hydriatischen „Journal für naturgemäße Gesundheitspflege“ als eigentlich den ersten Versuch in Deutschland zur Concentrirung der verschiedenen hydriatischen Bestrebungen; aber so sehr man sich genannten Herren dafür noch jetzt zu Dank verpflichtet fühlt und so sehr es im Interesse der jungen Wissenschaft zu beklagen war, daß das Journal nur 3 Jahre lang erschien, so war doch neben